

sie schneller und besser zu lösen. Die mit dem Staatstitel „Hervorragendes Jugendkollektiv der DDR“ ausgezeichnete Jugendbrigade „8. Mai“ forderte dazu auf, Realisierungsbrigaden zu bilden, um unter Anleitung von Fachkräften die vorgesehenen technischen Maßnahmen zu verwirklichen. Die Jugendbrigade will dabei mit gutem Beispiel vorangehen.

## Lehren für die Zukunft

Inzwischen sind Wochen vergangen. Die Erkenntnis, daß die Einführung des Läuferprinzips richtig ist, hat sich durchgesetzt. Nicht zuletzt hat dazu auch beigetragen, daß die verantwortlichen Leiter durch die Partei auf die Erfüllung ihrer ureigensten Aufgaben hingewiesen wurden. Mit allem Ernst wurde von ihnen gefordert, die Probleme der Produktionstechnologie mit in den Mittelpunkt ihrer Leitungstätigkeit zu stellen. Der ursprünglich festgesetzte Termin zur Erprobung der neuen Methode verstrich jedoch, weil die technischen Voraussetzungen nicht vorhanden waren. Hier machte sich die Unzulänglichkeit und Inkonsequenz der staatlichen Leitungstätigkeit bitter bemerkbar. Inzwischen liegt eine technologische Konzeption vor, die — im Gegensatz zu vorher — eine genauere Abgrenzung und exakte Festlegung der Verantwortlichkeit enthält.

Für die Parteiwahlen ergeben sich einige ernste Schlußfolgerungen. Das Trattendorfer Beispiel beweist, daß die Werktätigen ohne Zweifel fähig und auch bereit sind, neue, größere Aufgaben zu übernehmen. Ihre Initiative und Verantwortungsfreudigkeit war jedoch größer als die einiger Leiter. Das ist die erste Lehre: Die Parteiorganisation und ihre Leitung darf keine Auf-

gaben übernehmen, die den Wirtschaftsfunktionären zustehen. Zweite Lehre: Die Leiter immer und immer wieder darauf hinweisen, welche Verantwortung sie tragen und sie befähigen, dieser auch gerecht zu werden. Dritte Lehre: Dafür sorgen und, wenn notwendig, die Auseinandersetzung dazu führen, daß Aufgaben und Verantwortung genau abgegrenzt werden. Vierte Lehre: Neues setzt sich nicht im Selbstlauf durch. Die politisch-ideologische Vorbereitung ist zusammen mit der Schaffung der technischen Voraussetzungen mit das entscheidende Mittel zur Lösung ökonomischer Aufgaben.

Sicher gibt es noch andere Schlußfolgerungen, die sich verallgemeinern lassen und die auf den Wahlversammlungen einer Betrachtung wert sind. Eines aber muß man den Trattendorfer Kraftwerkern bescheinigen: Sie haben Ausdauer und Konsequenz bewiesen, trotz vieler Widerwärtigkeiten dem Neuen zum Durchbruch zu verhelfen. In der Republik hat Trattendorf sich einen guten Namen gemacht, besonders unter der Jugend. Trattendorf war gewissermaßen Symbol für Schrittmacherdienste. Heute bereitet sich eine komplette Blockbesetzung aus Trattendorf auf neue Aufgaben vor, auf ihren Einsatz in dem zur Zeit noch im Bau befindlichen Großkraftwerk Boxberg. Ein entsprechender Vertrag ist bereits abgeschlossen, der Ausbildungsplan liegt vor und der Arbeitsbeginn 1969 steht heute schon fest. Der gewiß nicht einfache Entschluß, als volle Blockbesetzung in einen anderen Betrieb überzuwechseln, ist Ausdruck eines hervorragenden Arbeitsbewußtseins und zugleich Ergebnis einer zielgerichteten politisch-ideologischen Arbeit.

Robert Wykner

Mitarbeiter der Kreisleitung der SED Spremberg

Vorbereitung und Durchführung einbezogen.

Eine besondere Hilfe bei der Durchführung des Parteilehrjahres ist der Einsatz einer Arbeitsgruppe. Sie besteht aus Mitgliedern der Parteileitung der BPO und Genossen des Propagandistenaktivs. Geleitet wird diese Arbeitsgruppe vom Sekretär für Agitation und Propaganda. Die

Arbeitsgruppe wiederum leitet die einzelnen APO bei der Durchführung des Parteilehrjahres an, leistet je nach Notwendigkeit auch praktische Hilfe und verallgemeinert gute Erfahrungen.

So haben — angeregt durch die Arbeitsgruppe — Leitungsmitglieder der AFO und auch manche Parteigruppenorganisatoren die Einladungen für die einzelnen Zirkelstunden selbst übernommen. Dabei werden die Genossen gleichzeitig auf die Schwerpunkte

des Themas hingewiesen. Diese Methode trug wesentlich mit dazu bei, daß die Beteiligung am Parteilehrjahr auf 85 Prozent angestiegen ist und daß es in den einzelnen Zirkeln lebhaftere Diskussionen gibt.

Noch ein Wort zur Anleitung der Propagandisten. Durchschnittlich nehmen 60 Prozent unserer Propagandisten an der monatlichen Anleitung teil. (In einem Schichtbetrieb wäre eine Teilnahme von 75 Prozent der Propagandisten

**DER FEDER HAT DAS WORT**